

Findbuch

NL 32

Nachlass Henry Albers (1904-1987)

Vorwort

Henry Albert Carl Albers wird am 28. Mai 1904 in Hamburg als Sohn des Kaufmannes Wilhelm Albers und seiner Frau Dora Albers, geb. Groth geboren. Die Jugend an der Seite seines Bruders Werner Albers in Hamburg verbringend, besucht er dort 1911- 1923 die Oberrealschule (Abitur 1923) und studiert anschließend ab 1923 Chemie an der Universität Hamburg, später in Erlangen, wo er 1924 der Burschenschaft der Bubenreuther beitrifft und 1925 den ersten Teil des Verbandsexamens besteht. 1926 folgt der zweite Teil an der Universität Hamburg, bevor er sich unter Leitung von Professor Paul Rabe seiner Doktorarbeit "über die asymmetrische Cyanhydrinsynthese" und den dazugehörigen Prüfungen widmet, die er am 28. Juli 1928 mit Auszeichnung besteht.

1928-1933 arbeitet er als wissenschaftlicher Hilfsassistent am chemischen Staatsinstitut in Hamburg, das sich zu jener Zeit unter der Leitung von Paul Rabe befindet, habilitiert Ende 1933 mit einer Arbeit "über die synthetisierende Wirkung des Emulsins" und erhält die *Venia legendi* in der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Hamburg.

1935 erhält er von der "Rockefeller Foundation" ein Forschungsstipendium für die Arbeit am biochemischen Institut der Universität Stockholm bei Professor von Euler, bevor er ab dem 01. Dezember 1935 die Stelle eines Oberassistenten am Institut für organische Chemie an der technischen Hochschule Hannover annimmt, um dort die biochemische Abteilung weiter aufzubauen. 1936 wird er, zunächst vertretungsweise, als Nachfolger von Adolf Butenandt außerplanmäßiger Professor an der Universität Danzig.

1938 erteilt ihm der Sonderbeauftragte der Fachgruppe Chemie, des Reichsamtes für Wirtschaftsausbau einen Auftrag zur Forschung im Rahmen des Vierjahresplans der NS-Regierung. In Kooperation mit der Knoll AG, heute BASF Pharmachemikalien, entwickelt er ab 1938 Kondensationsprodukte aus Ketonen und Aldehyden, von ihm als "Polyaldene" bezeichnet, die als Öl- und Harzersatz in der chemischen Produktion, sowohl bei Farben und Lacken, als auch bei der Herstellung von Kautschuk und Gummiprodukten aller Art Verwendung finden soll. Zwecks Etablierung dieses kostengünstigen chemischen Weichmachers, unterbricht er seine außerordentliche Professur an der Universität Danzig und reist durch Deutschland um entsprechende wirtschaftspolitische Kontakte zu knüpfen, seine Forschungen den Industriellen vor Ort (Continental, Wasag, I.G. Farben u.v.m) näher zu bringen und in NSDAP- Kreisen für die Bereitstellung der benötigten Rohstoffe und Apparaturen zu bitten.

Bereits 1939 laufen die ersten Patentierungen der Polyaldene und ihrer Herstellung sowohl im Inland, als auch im "neutralen" Ausland als Pendant zu einem entsprechenden britischen Kondensationsprodukt, dessen Verarbeitung allerdings im Gegenzug zu Henry Albers Polyaldenen mit einem künstlichen Trocknungsprozess des Endproduktes einhergeht.

Am 01. Februar 1941 erfolgt seine Ernennung zum ordentlichen Professor an der Universität Danzig. Im November desselben Jahres wird dem organisch-chemisch Institut der technischen Hochschule ein "Vierjahresplaninstitut für organische Chemie" angegliedert, welches am 01. August 1944 nach Celle verlegt wird. Als "Forschungsinstitut für organische Chemie" wird es nach der Kapitulation Deutschlands mit Billigung und Unterstützung der Militärregierung bis Ende 1946 weiter betrieben.

Albers selbst wird nach Kriegsende im Rahmen der Entnazifizierung als Entlasteter (Kategorie V) eingestuft.

Als Gast der hamburgischen Universität arbeitet er ab 1947 in verschiedenen Industriefirmen sowie im chemischen Laboratorium der neurologischen Klinik des Universitätskrankenhauses Eppendorf, gefolgt von verschiedenen Forschungstätigkeiten in Privatlaboren - u.a. der Knoll AG. Eine Mitarbeit dort lässt sich anhand der Patentierungen der Knoll AG. bis 1958 nachweisen.

1950 wird er zum Gastprofessor und wissenschaftlichen Assistenten am pharmazeutischen Institut der Johannes-Gutenberg Universität Mainz ernannt. 1954 erfolgt die Berufung zum ordentlichen Professor ebenda. Albers fungiert zunächst als Abteilungsleiter für pharmazeutische Chemie im Pharmazeutischen Institut. 1958 wird die Abteilung unter Albers Leitung als Institut für therapeutische Chemie eigenständig, ab 1963 führt das Institut den Namen Institut für Biochemie. Am 01. Oktober 1971 trat Albers in den Ruhestand. Er verstarb am 4.7.1987 in Wiesbaden.

Der vorliegende Nachlass enthält Akten zu Albers Forschung in Bezug auf die Polyaldenherstellung, etablierung und -vermarktung aus der Zeit von 1938 bis 1948. Der Begriff "Polyaldene" konnte sich

dabei nicht durchsetzen. Bis heute sind seine Errungenschaften auf diesem Gebiet als "Kondensationsprodukte aus Aldehyden und Ketonen" bekannt.

Die Erschließung des Bestandes erfolgte im April 2016 durch Kristina Schauer. Der Bestand ist nach Maßgabe des rheinland-pfälzischen Archivgesetzes zu nutzen und mit der Signatur UAMz NL 32 / [Ifd. Nr.] zu bestellen und zu zitieren.

NL 32 - 4

1938 - 1941

Knoll AG

Enthält u.a.:

- Korrespondenz mit Dr. Kurt Kraft (Leiter der Forschungsabteilung Knoll AG), Dr. Phillip Zutavern (Vorstandsmitglied der Knoll AG)
- uk-Stellungen für Mitarbeiter der Knoll AG.
- Auswertung von Probenbefunden industrieller Versuchsreihen
- Unterschriftenverzeichnis der Knoll AG Januar 1941
- Patentinitiierung für "Gleichzeitiger Öl-und Harzersatz" sowie Acetonsynthese
- Synthesebilanzen
- Anwendungsmöglichkeiten der Polyaldenole
- Versuchsaufzeichnungen
- Materialbeschaffungen (Zerstäuberdüsen)
- Gewährleistungen finanzieller Mittel der Knoll AG nach Danzig
- Analyse von Fehlern und Nachteilen der Kondensationsapparatur 1939

NL 32 - 6

1938 - 1941

Polyaldene - Druckfarben

Enthält u.a.:

- Korrespondenz mit Fa. Schwartzkopff
- Besprechung im Reichsamt für Wirtschaftsausbau zum Einsatz von Polyaldenen in der Druckfarbenherstellung
- Korrespondenz zu Polyaldenversuchen
- Trocknungseigenschaften von Polyaldenen
- Korrespondenz mit der Chemischen Fabrik Ammendorf
- Korrespondenz mit der Haller GmbH
- Untersuchungen über leinölfreie bzw. leinölarne Austauschfirnisse für Druckfarben unter besonderer Berücksichtigung von Polyaldenen
- Filmprobenauswertung (Digitalisproben)
- Dokumente über die Buchdruckfarben-Ausfuhr in neutrale Staaten
- DF-Berichte Nr. 1- 13 (ausgenommen Nr.8)
- Zwischenberichte zu Eigenschaften, Herstellung und Verwendung von Polyaldenen

Polyaldene - Schriftwechsel

Enthält u.a.:

- Korrespondenz mit: Wilhelm Albers, Werner Albers
- Lizenzen für Polyaldene in Ölform
- Vortrag zur Kriegsarbeitstagung in Breslau 1940
- Korrespondenz mit der Forschungsabteilung der chemischen Fabriken (Kurt Albert GmbH)
- Korrespondenz mit den Continental Gummi-Werken über die Einsetzung von Polyaldene
- Korrespondenz mit der Technischen Hochschule
- Korrespondenz mit der Reichsstelle für Wirtschaftsausbau
- Korrespondenz mit den Buna-Werken über Probenuntersuchungen (Polyalgen K201)
- Versuchsplanungen mit Polyalden als Weichmacher
- Tagesordnung der Arbeitsgemeinschaft "Synthetische Harzsäuren und synthetische trocknende Öle" des Reichsamts für Wirtschaftsbau
- Arbeitsberichte über Polyalden-Versuche
- Herstellung von Polyalden in der kleintechnischen Apparatur
- Korrespondenz mit Herrmann Göring über Förderung kriegswichtiger Forschung
- Verwendung von Polyaldenen (insbes. K201) in der Linoleumfabrikation, als Anstrichmittel, als Leinölersatzprodukt in der chemischen Industrie, als Papierleimung
- Planungsskizzen zur kontinuierlichen Gewinnung von Polyalden-Ölen "Albers-Verfahren"
- Übernahme von Vorlesungsvertretungskosten durch die Knoll AG für Prof. Albers
- Lieferung der Polyaldene durch die Knoll AG

Polyaldenanwendungspatent K 158 137 Ivc/22 h

Enthält u.a.:

- Korrespondenz mit Rechtsanwalt Weidlich Patentansprüchen
- schwebende schweizer Patentanmeldung leinölähnlicher Produkte
- belgische, kroatische, serbische, slowakische, bulgarische, türkische, spanische, dänische, griechische, italienische, rumänische, norwegische (zurückgezogen), französische und portugiesische (21 031) Patentanmeldung "Gleichzeitiger Öl und Harzersatz" entsprechend der deutschen Anmeldung A 95 748 IVc/12 o
- Patentanmeldungen im Generalgouvernement P 65 095
- Holländische Patentanmeldung 104 161
- Schwedische Patentanmeldungen "Gleichzeitiger Öl und Harzersatz" 68 943 und "Trocknende Öle und Polyalden-Harze"

NL 32 - 8

1940 - 1942

Patentangelegenheiten

Enthält u.a.:

- Deutsche Patentanmeldung "Polyalden-Harze" (1942) einschließlich des "Verfahrens zur Herstellung von harzartigen Kondensationsprodukten" K 166 032 Ivc/39 c
- Anwendungspatent "Gleichzeitiger Öl- und Harzersatz" (1940) K 158 137 Ivc/22 w
- Österreichische und britische Patentschriften
- Korrespondenz mit Rechtsanwalt R. Weidlich zu Auslandsanmeldungen
- Verfahren zur Herstellung von "trocknenden Ölen" K 164 907 IVc/12 o
- Auslandsanmeldungen in anderen europäischen Staaten
- Anmeldung im Generalgouvernement No 67 916 "harzartige Kondensationsprodukte" (zurückgezogen)

NL 32 - 7

1941 - 1952

Patentangelegenheiten

Enthält u.a.:

- Entwürfe von Patentfassungen 1942
- Verfahren zur Herstellung von öligen, firnisartigen Kondensations- bzw. Polymerisationsprodukten (erster Entwurf)
- Patent A 88 406 Ivc/12 o "Polyaldenherstellungsverfahren"
- Ausländische Patentanmeldungen "Kondensationsprodukte aus Ketonen und Aldehyden", "Gleichzeitiger Öl- und Harzersatz", "Kondensationsprodukt aus Ketonen und Aldehyden", "Cyclohexanon-Acet-Crotonaldehyd"
- Korrespondenz mit der BASF zur Darstellung von Kunstharzen
- Korrespondenz mit dem US-Patent
- Patentansprüche der IG Farben
- Polyaldenherstellungsfahren 1952 A 88 406 IVc / 12 o (DDR- Patentanmeldung AP 1363 / A 88406, 95748 IVc / 12 o - Altpatentübernahme durch die Knoll AG)
- Patentregister

NL 32 - 2

1939 - 1941

Polyaldene - Protokolle, Besprechungen

Enthält u.a.:

- Besprechungen mit Dr. German, Dr. Gunzert, Dr. Zutavern, Dr. Albert, Dr. Greth, Dr. Meth, Dr. Hönel, Dr. Wiegandt über: "die gesamte Polyaldenfrage", die Bunsen-Tagung in Danzig (18.-21. Mai 1939) und Rahmenbedingungen für die Polyaldenfabrikation
- Berichte zu Vor-Ort Besichtigungen (Lackfabrik Duco)
- Beurteilungen von Anstrichmitteln
- Besprechungen im Reichsamt für Wirtschaftsausbau in Berlin
- Besprechungen zur Verwendung von K201 für die Herstellung von Balatum
- Versuchsprotokolle der Knoll AG für Polyaldene
- Tabellarische Polyalden-Analysen und dazugehörige Arbeitsberichte
- Vereinfachte Harzbestimmung in Polyaldenen
- Benzinlösliche Polyaldene

Polyaldene - Lacke, Abstriche, Kautschuk

Enthält u.a.:

- Korrespondenzen mit der IG Farben zur Verwendung von Polyaldenharzen für Hartgummiprodukte
- Prüfung von PA-Harzen in der Buna-Verarbeitung
- Korrespondenz mit den Continental-Gummi-Werke über "braunen Niederschlag", der bei der Produktion von Polyaldenen entsteht und dessen Auswirkungen auf Mitarbeiter
- Korrespondenz mit der Wirtschaftsgruppe chemische Industrie (Fachgruppe Kautschuk)
- Etablierung neuer Prüfmethoden
- drohende Schließung der Niederlassung Mannheim (1940)
- Korrespondenz mit dem Kautschuk-Zentral-Laboratorium
- Bestellungen der New-York Hamburger Gummi-Waren Compagnie Hamburg
- Korrespondenz mit Herrmann Göring wegen Übereignung passender Muster
- Rohstoffzuteilung für Polyaldene
- Korrespondenz mit dem Reichsamt für Wirtschaftsausbau zur Verteilung von PA-Proben
- Korrespondenz mit dem Reichsbeauftragten für Chemie
- Besprechungen zwischen der Knoll AG. und Henry Albers zur Polyalden-Produktion
- Polyaldene als Austauschstoff für Tran zur Lederfettung

Polyaldene

Enthält u.a.:

- Besprechungen mit u.a.: Philipp Zutavern (Vorstandsmitglied der Knoll AG.) zur Verwendung von Polyalden in Friedenszeiten, Krauch (Leiter des Reichsamtes für Wirtschaftsausbau) zum Einsatz von Polyalden in der Industrie und der Freigabe von Polyaldenrohstoffen
- Markenschutz von Polyalden
- Schaffung neuer Einsatzmöglichkeiten für Polyaldene
- Korrespondenz mit der "Fachgruppe Kautschuk" (Reichsstelle für Kautschuk) zur Nutzung von Polyaldenharz H2000 als Klebstoff
- Verwendung von Polyalden als Leinölaustauschstoffes für die Buchdruckfarbenproduktion
- Korrespondenz mit dem Reichsamt für Wirtschaftsausbau
- Korrespondent mit der Wasag (Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-Actien-Gesellschaft) als potenziellem Lizenznehmer in der Polyaldenherstellung
- Lacktechnische Untersuchungen an Polyaldenen